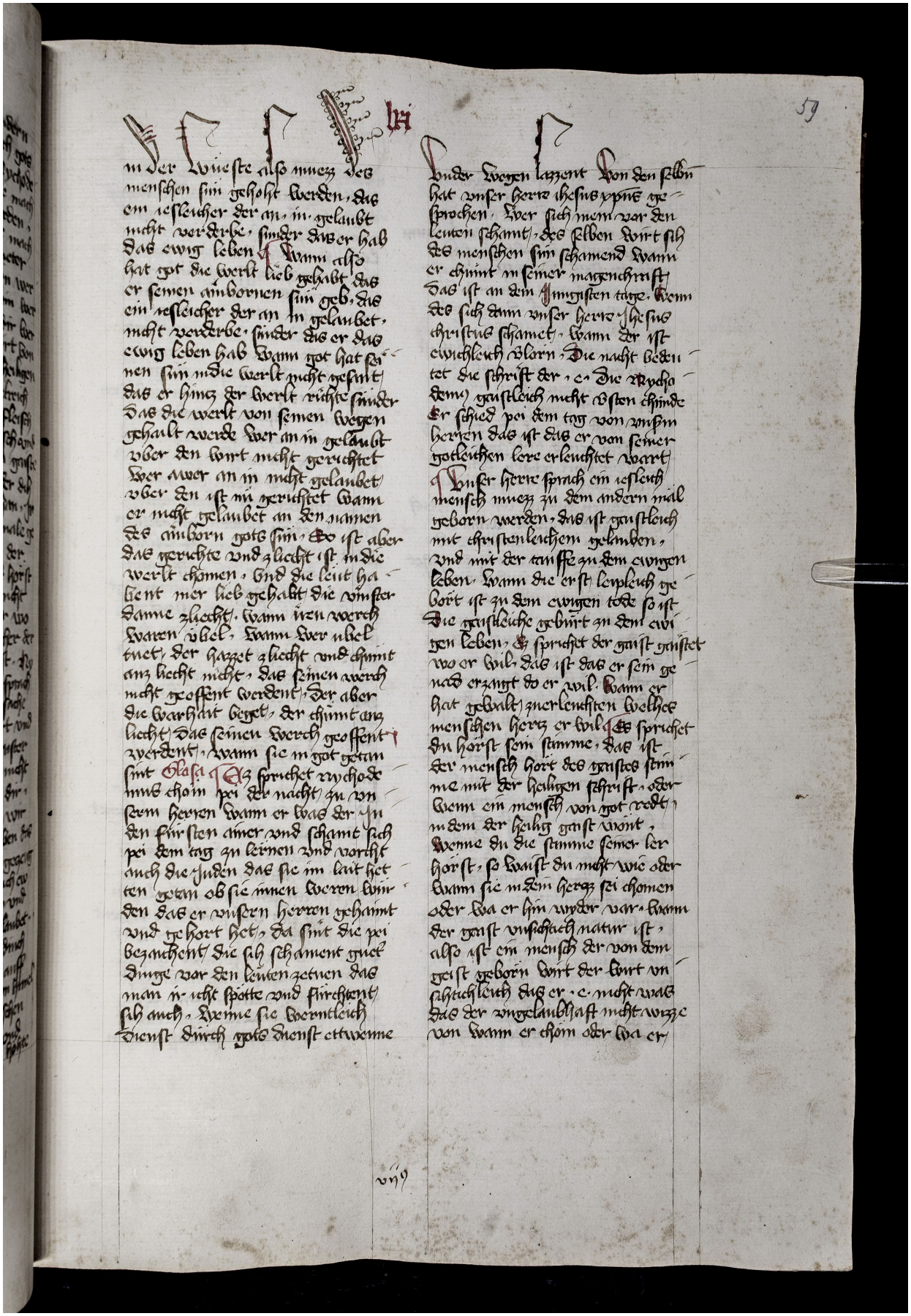
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



59

in der Wüeste also muez des
menschen sun gehoht werden, das
ein iegleicher der an in gelaubt
nicht verderbe, sunder das er hab
das ewig leben. Wann also
hat got die werlt lieb gehabt das
er seinen ainborinen sun geb, das
ein iegleicher der an in gelaubet,
nicht verderbe, sunder das er das
ewig leben hab. Wann got hat sei-
nen sun in die werlt nicht gesunt
das er hinz der werlt rüchte sunder
das die werlt von seinen wegen
gehalt werde. Wer an in gelaubt
über den wirt nicht gerichtet.
Wer awer an in nicht gelaubet
über den ist nu gerichtet. Wann
er nicht gelaubet an den namen
des ainborn gots sun. Do ist aber
das gerichte und zlicht ist in die
werlt chomen, und die leut ha-
lent mer lieb gehabt die finster-
nuss zlicht. Wann iren werch
waren übel. Wann wer übel
tuet, der hazzet zlicht und chumt
anz licht nicht, das seinen werch
nicht geoffent werdent. Der aber
die warhait beget, der chumt anz
licht, das seinen werch geoffent
werdent. Wann sie in got getan
sint. Glasa. Er sprichet rychode
mus choim pei der nacht zu von
sem herren. Wann er was der in
den fürsten ainer und schamt sich
pei dem tag zu lernen und vorcht
auch die Juden das sie im laut het-
ten getan ob sie innen weren wur-
den das er unsern herren gehaimt
und gehort het. Da sint die pei
bezaichent die sich schament gut-
ter dinge vor den leuten zetuen das
man ir icht spötte und fürchtent
sich auch. Werme sie werntleich
dienst durch gots dienst ettwenne
under wegen lazzent. Von den selben
hat unser herre ihesus ypnt ge-
sprochen. Wer sich mein vor den
leuten schamt, des selben wirt sich
des menschen sun schamend wann
er chumt in seiner magenchraft.
Das ist an dem jungisten tage. Wenn
des sich dann unser herre ihesus
christus schamet. Wann der ist
ewichleich clarn. Die nacht bedeu-
tet die schrift der. c. Die rychode
mus geistleich nicht csten chunde
er schied pei dem tag von unsim
herren das ist das er von seiner
gotleichen lere erleuchtet waert.
Unser herre sprach ein iegleich
mensch muez zu dem andern mal
geborn werden. Das ist geistleich
mit christenleichem gelauben,
und mit der taufe zu dem ewigen
leben. Wann die erst leipleich ge-
bort ist zu dem ewigen tode so ist
die geistleiche gebürt zu dem ewi-
gen leben. Er sprichet der gaist geistet
wo er wil. Das ist das er sein ge
nad erzaigt do er wil. Wann er
hat gewalt zuerleuchten welches
menschen herz er wil. Du sprichet
du hörst sein stimme. Das ist
der mensch hort des geistes stim
me mit der heiligen schrift. oder
wenn ein mensch von got redt
in dem der heilig geist wont,
Werme du die stimme seiner ler
horst, so wanst du nicht wie oder
wann sie in dein herz sei chomen
oder wa er hin wider var. Wann
der geist unsichtbarn natur ist,
also ist ein mensch der von dem
geist geborn wirt der wirt un
sichtbleich. Das er. c. nicht was
das der ungelaubhaft nicht wize
von wann er chom oder wa er